Hoplocryptus durch den fehlenden Zahn am vorderen Rande des Kopfschildes ab. Nach diesen Auseinandersetzungen dürfte es daher gerechtfertigt erscheinen, für fragliches Tier eine neue Gattung aufzustellen. Ich nenne dasselbe:

Hoeocryptus undulatus n. sp. ♀

Niger, subopacus, alutaceus; palpis, antennarum flagello, articulis 1—11 *supra — parte basali articuli primi excepta —, fronte, vertice cum occipite, abdominis apice, tibiarum anticarum latere interiore, tarsorum posticorum articulis* 1—4 — *basi primi excepta — albis; alarum stigmate, radice et squamula nigris.* — Long. 13+5 mm.

Die Grundfarbe des Tieres ist ein mattes Schwarz. Weiss sind Lippen- und Unterkiefertaster, die Oberseite der 11 ersten Glieder der Fühlergeissel mit Ausnahme der Basis des 1. Gliedes derselben, die Stirn in ganzer Ausdehnung zwischen den Augen, der Scheitel sowie der steil nach hinten abfallende Raum des Hinterkopfes zwischen dem Scheitel und oberen Halsrande, ein Längstreif an der inneren Seite der Vorderschienen, die 4 ersten Glieder der Hinterfüsse mit Ausnahme der Basis des 1. Gliedes derselben, und die Spitze des Hinterleibes. Das netzrunzelige Mittelsegment trägt an seinem abschüssigen Teile zwei starke Dornen. Die Spiegelzelle der Vorderflügel ist verhältnismässig klein, von fast quadratischer Form mit schwach entwickeltem äusseren Quernerv. Das Endstück des Radius ist auffallend wellig gebogen und etwas länger als das Basalstück. Aussenrand der Vorderflügel etwas angeräuchert. Die Epicnemien der Mittelbrust sind gut entwickelt.

Beschrieben nach 1 ♀, das von Herrn *Hirsch* aus Westhofen i. Rheinhessen in der Nähe von Dar es Salaam in Deutsch-Ostafrika erbeutet und gütigst meiner Sammlung überlassen wurde.

Noch einmal: Nematus Klugi Gimmerth. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.

Der Güte des Herrn Professor *Wüstnei* verdanke ich die Originalbeschreibung des *N. Klugi Gimm.* Danach hat *Hartig* das *Gimmerthal*'sche Exemplar gesehen und hat geschwankt, ob er es zu seinem *N. appendiculatus* = *Pristiphora pallipes Lep.* oder zu seinem *N. leucostictus* (*Pontania leucost.*) stellen sollte. An die erstere Art lassen allerdings

die dunkel rostroten Fühler denken; aber es sollen Kopfschild, Lippe, Wurzel der Mandibeln, Wangenanhang, oberer und hinterer (äusserer) Augenrand rostgelb sein; und solche Färbung dürfte bei der in der Färbung allerdings veränderlichen *Pr. pallipes Lep.* nicht vorkommen; zumal eine rostgelbe Orbita dürfte hier nicht möglich sein. Deswegen sind wir mit unserer Untersuchung auf die *P. leucosticta Htg.* verwiesen; und hierher wird der *N. Klugi Gimm.* wohl wirklich gehören. Diese *Pontania* hat allerdings keine rostroten Fühler; aber *Gimmerthal* wird seine Tiere wohl erst in Spiritus ausgelaugt haben, wodurch nicht nur die Fühler rostrot, sondern auch der Mund rostgelb geworden ist. Die Färbung des Pronotum, der Flügelschuppen, des Stigma und des Hinterleibes anzugeben, hat der „Autor" vergessen. Solch ein armseliger Beschreiber, der das Gebiet, auf welchem er sich hervorthun will, nicht beherrscht, sondern seine Thiere erst einer Autorität unterbreitet und dann über die als zweifelhaft bezeichneten Stücke herfällt, um sich durch Beschreibung derselben als nov. spec. einen Namen zu machen, hat natürlich keine Zeit, sein Objekt ordentlich anzusehen, geschweige dass er die Charaktere treffen sollte, welche eine Art kenntlich machen.

Eine neue Eriocampa Htg. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.

Eriocampa disiunctiva n. sp. ♀. *Rufa; capite et ano (segmentis 3 ultimis), tarsis — anteriorum basi excepta — tibiarum posticarum dimidio apicali nigris; alis nigricanti-hyalinis.*

Ovata, subdepressa, nitida; capite pone oculos angustato, sparsim et breviter nigro-pilosulo; clypeo subemarginato-truncato; antennis tenuioribus, medio subincrassatis, breviter nigro-pilosulis, abdomine longioribus; frontis fovea supraantennali magna, rotunda; area frontali obsoleta; vertice latitudine sua longiore; alis nigro-pilosulis; venis et stigmate nigris. — Long. 6 mm.

Patria: Peru (Vilcanota).

Der in Wien. ent. Z. 1896 p. 51 beschriebenen *E. bilanx* ähnlich gefärbt, aber kleiner und an den nicht gelben sondern leicht schwärzlich gefärbten Flügeln, den dünneren Fühlern und dem längeren Scheitel leicht zu erkennen.